



FOCUS-MONEY vom 26.02.2020, Nr. 10, Seite 104

? KLIMA-PAKET ?

NEUE HEIZUNG FÜR DIE HÄLFTE

ENERGIEWENDE IN DEUTSCHLAND

Die Deutschen sollen ihre alten Heizungen auf erneuerbare Energien umstellen. Dafür schießt der Staat Milliarden zu, für Ölheizungen gibt es einen Extrabonus

So viel Geld gab's noch nie für Ihre Heizung

Im Rahmen des Programms „Heizen mit erneuerbaren Energien“ gewährt der Staat hohe Zuschüsse für den Austausch alter Heizungen. Förderfähig sind sämtliche anfallenden Kosten.

Art der Heizungsanlage	Gebäudebestand		Neubau
	Fördersatz ¹⁾	Fördersatz mit Austauschprämie Ölheizung ¹⁾	Fördersatz ¹⁾
Biomasseanlage oder Wärmepumpenanlage	35 %	45 %	35 %
Solarkollektoranlage ²⁾		30 %	30 %
Erneuerbare-Energien-Hybridheizung (EE-Hybride) ³⁾	35 %	45 %	35 %
Gas-Hybridheizung ... mit erneuerbarer Wärmeerzeugung	30 % ⁵⁾	40 % ⁵⁾	—
Gas-Hybridheizung ... mit späterer Einbindung der Wärmeerzeugung (Renewable Ready ⁴⁾)		20 % ⁵⁾	—

¹⁾Die Prozentsätze beziehen sich auf die förderfähigen Kosten für die beantragte Maßnahme; ²⁾Keine Öl-Austauschprämie, weil eine Solarkollektoranlage nie die gesamte Heizlast eines Gebäudes tragen kann; ³⁾Kombination einer Biomasse-, Wärmepumpen- und/oder Solarkollektoranlage; ⁴⁾Renewable Ready: Installation einer Gasbrennwertheizung mit Speicher, Steuerungs- und Regelungstechnik für die spätere Einbindung eines erneuerbaren Wärmeerzeugers; ⁵⁾Förderfähig ist die gesamte Anlage, inkl. erneuerbarer Wärmeerzeuger; ⁶⁾Förderfähig ist die gesamte Anlage, ohne den später zu errichtenden erneuerbaren Wärmeerzeuger

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Rauchende Schornsteine: Auch im Bestand soll der Kohlendioxid-Ausstoß endlich sinken

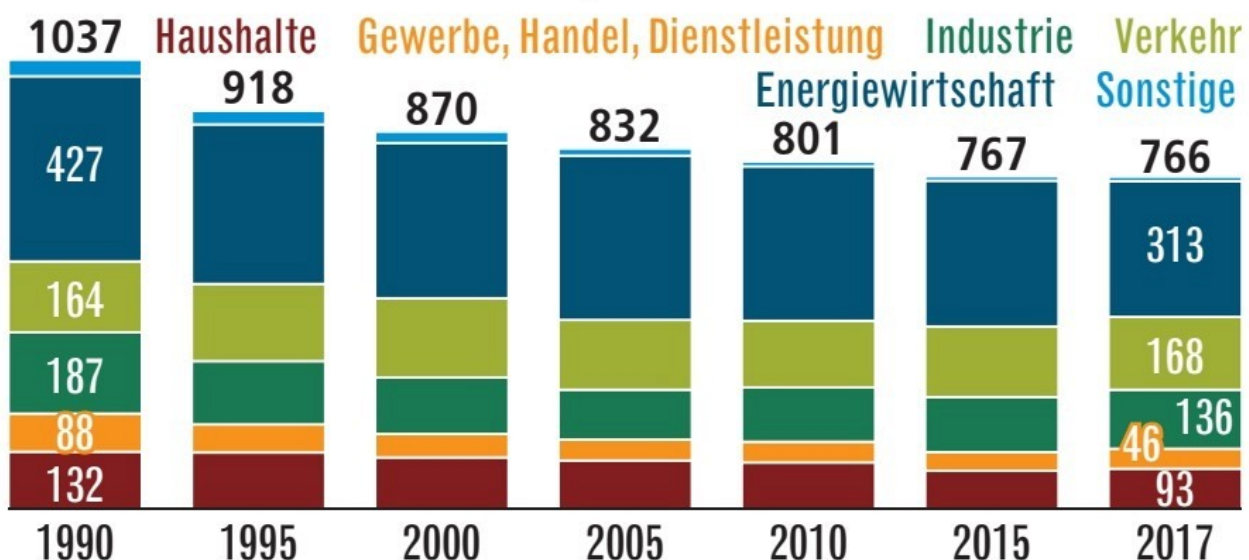
Deutschlands Kohlendioxid-Emissionen sinken nur langsam. Während die Industrie große Fortschritte gemacht hat, tut sich im Verkehrssektor fast gar nichts (s. Grafik u.). Auch bei den Immobilien sehen Experten noch viel Potenzial: Auf Gebäude entfallen knapp 40 Prozent des deutschen **Energieverbrauchs** - und rund ein Drittel der CO₂-Emissionen. Der Großteil entsteht beim Heizen. 18,8 Millionen Heizungen waren nach Angaben der Schornsteinfeger im Jahr 2018 in Deutschland in Betrieb. 5,4 Millionen Anlagen wurden mit Heizöl betrieben, etwa jede vierte. Doch beim Verbrennen entstehen aus jedem Liter Heizöl 3,17 Kilogramm CO₂, bei Erdgas sind es pro Kubikmeter zwei Kilogramm. Ein Umrüsten alter Heizungen auf **erneuerbare Energien** würde den Ausstoß deutlich senken, doch von allein bewegen sich die Hausbesitzer nicht. Während bei Neubauten Solarkollektoren, Pelletheizungen, Brennstoffzellen und Wärmepumpen längst zum guten Ton gehören, sahen die Besitzer älterer Immobilien bislang wenig Grund, Tausende Euro in eine neue Heizung zu investieren. Fast zwei Drittel der

Gebäude hierzulande wurden vor dem Jahr 1979 erbaut. Entsprechend alt sind die meisten Heizungen - und auch die Eigentümer sind oft schon im fortgeschrittenen Alter. Vielen fehlt schlicht das Geld für eine Modernisierung. Kredite wollen sie nicht aufnehmen, Sparpotenziale locken sie nicht, weil sich die Investition oft erst nach vielen Jahren amortisiert. Wer eine Pelletheizung installiert, ist samt Umbaukosten schnell mit 25 000 Euro dabei. Müssen in einem Mehrfamilienhaus alte Ölföfen gegen eine Zentralheizung ausgetauscht werden, können es auch mal 50 000 Euro sein. **CO₂-Steuer macht das Heizen teurer.** Doch jetzt macht die Politik Druck: Von 2021 an verteuert die neue CO₂-Steuer nicht nur Benzin und Diesel, sondern auch Heizöl und Erdgas. Im ersten Schritt wird der Liter Heizöl um acht Cent teurer, Gas um fünf Cent. Bis 2025 steigt die Mehrbelastung auf 17,4 und 11,0 Cent. Pellets sind nicht betroffen, weil der Brennstoff Holz als klimaneutral gilt. Das Ende der Ölheizung naht: Seit Januar darf die staatliche KfW Bank keine Förderkredite mehr für Ölheizungen vergeben. Auch Gas-Brennwert-Heizungen sind nur noch förderfähig, wenn sie mit erneuerbaren **Energien** kombiniert werden. Von 2026 an dürfen dann - von wenigen Ausnahmen abgesehen - gar keine Ölheizungen mehr in Deutschland installiert werden. **Bis zu 45 Prozent Heizungszuschuss.** Als zusätzlichen Anreiz setzte die Bundesregierung zum 1. Januar 2020 eines der attraktivsten Förderprogramme auf, das die Republik je gesehen hat. Vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) bekommen Besitzer alter Heizungen bis zu 35 Prozent der anfallenden Kosten als Zuschuss, wenn sie auf **erneuerbare Energien** umsteigen. Wer eine Ölheizung ausmustert, bekommt zehn Prozentpunkte extra. Gefördert werden neben der Heizung selbst auch Kosten für die Entsorgung eines alten Öltanks oder notwendige Umbauten, etwa für ein Pelletlager. Insgesamt stehen dafür dieses Jahr fast drei Milliarden Euro bereit. Die Bafa-Förderung darf mit Krediten und Tilgungszuschüssen der KfW Bank ergänzt werden. Wer geschickt kombiniert, bekommt so die Hälfte seiner neuen Heizung vom Staat bezahlt. Experten sind beeindruckt: "Diejenigen, die lange mit dem Heizungstausch gewartet haben, profitieren nun am meisten", sagt Martin Bentele, Geschäftsführer des Deutschen Pelletinstituts, im FOCUSMONEY-Roundtable-Gespräch (s. S. 17). Außerdem dürfen Hausbesitzer erstmals die Kosten für energetische Sanierungen von der Steuer absetzen, also auch Einzelmaßnahmen wie neue Fenster oder eine Fassadendämmung. Auf diesem Weg gibt es bis zu 40 000 Euro vom Staat zurück. Um es mit einem TV-Spot zu sagen: "Sorry, aber hier gibt's wirklich nichts zu meckern."

Ungenutzte Potenziale

Deutschlands CO₂-Emissionen sinken. Doch gegenüber den Fortschritten in Industrie und Energiewirtschaft hinken die Privathaushalte noch hinterher.

Treibhausgas-Emissionen in Deutschland in Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente



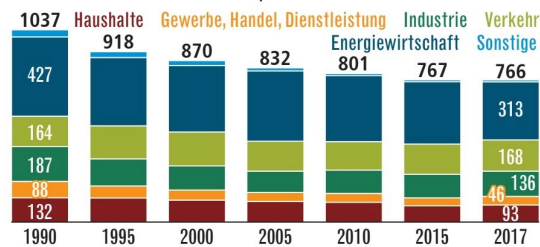
Quelle: Umweltbundesamt

Ungenutzte Potenziale

Deutschlands CO₂-Emissionen sinken. Doch gegenüber den Fortschritten in Industrie und Energiewirtschaft hinken die Privathaushalte noch hinterher.

Treibhausgas-Emissionen in Deutschland

in Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente



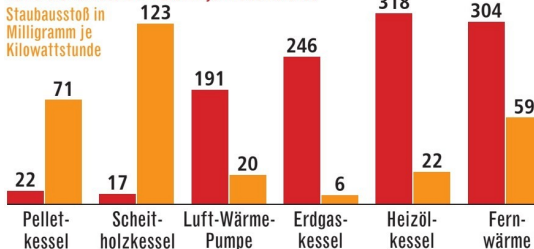
Quelle: Umweltbundesamt

Holzpellets mit guter CO₂-Bilanz

Wer mit Pellets heizt, stößt weniger Kohlendioxid aus als mit Heizöl oder Erdgas. Bei Luft-Wärme-Pumpen belastet der hohe Strombedarf die Bilanz.

Emissionen von Heizsystemen

Kohlendioxid-Ausstoß in Gramm je Kilowattstunde



Quellen: Umweltbundesamt 2019, Deutsches Pelletinstitut

Bildunterschrift: Rauchende Schornsteine: Auch im Bestand soll der Kohlendioxid-Ausstoß endlich sinken

Quelle: FOCUS-MONEY vom 26.02.2020, Nr. 10, Seite 104

Rubrik: Spezial von FOCUS Money

Dokumentnummer: focm-26022020-article_104-1

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/FOCM_4a0b062220b804014918220d5a1e717ca6970fa0

Alle Rechte vorbehalten: (c) Focus Magazin Verlag GmbH, Muenchen

GENIOS © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH